

Pressemitteilung

31. März 2014

Landesverband Bayern

Rochusstraße 5
80333 München
Tel. 0 89 – 2137-2226
Fax 0 89 – 2137-2225
ked-bayern@eomuc.de
www.erzbistum-muenchen.de/ked

Im Zusammenhang mit der Debatte um das G8 fordert die KED in Bayern in einem Brief an den Vorsitzenden der CSU-Landtagsfraktion, Thomas Kreuzer:

Schule muss aufhören, Dauerbaustelle zu sein

München – Gisela Häfele, die Vorsitzende der KED in Bayern, mahnt in diesem Brief eine Schulpolitik an, die endlich wieder an pädagogischen Kriterien, und damit an den Kindern, Maß nimmt und nicht auf das Wohlgefallen wirkmächtiger Lobbygruppen abzielt.

Häfele unterstützt ausdrücklich die Haltung des CSU-Fraktionsvorsitzenden Kreuzer, der nach Medienberichten schnelle Änderungen im Zusammenhang mit dem G8 ablehnt und sich nicht unter Druck setzen lassen will.

Wörtlich heißt es in dem Brief: „Wir müssen endlich an die Kinder denken, denen man nun schon seit Jahren eine schulische Reform nach der anderen zumutet, dass sie den Eindruck haben müssen, es gäbe keine Verbindlichkeiten mehr. Die Schule muss nach pädagogischen Kriterien gestaltet werden und nicht danach, ob sie bestimmten mehr oder weniger wirkmächtigen Lobbygruppen gefällt oder nicht.“

Die Schule müsse „endlich wieder aufhören, Dauerbaustelle zu sein, die je nach politischer Gesinnung der gerade amtierenden Regierung mal hier, mal da mit Erdaushebungen ansetzt, ohne jemals zu einem Ende zu kommen. Ein perfektes Schulsystem wird es nie geben. Es genügt, wenn es leistungsfähig ist und den jeweils unterschiedlichen Begabungen unserer Kinder gerecht wird.“

v.i.S.d.P.: Dipl.-Theol. Bernhard Huber, Geschäftsführer